

volkswirtschaftliches Ereignis ersten Ranges und der sächsische Gewerbefleiß war in Deutschland zuerst in der Lage, aus dieser Umwandlung Vorteil zu ziehen, weil Sachsen mit dem Kartoffelbau im großen am frühesten begonnen hatte.

Man ist darüber einig, daß die Kartoffel, nachdem sie als Gartenfrucht hier und da in Deutschland erschienen war, als Feldfrucht zuerst im Vogtlande heimisch wurde, sodafs die Kartoffeln anfangs unter dem Namen „vogtländische Knollen“ gingen. Es fehlt auch nicht an Angaben darüber, wann dieser Feldbau begonnen habe; aber sie beruhen alle auf dem Hörensagen aus späterer Zeit, weichen zum Teil weit von einander ab und sind nicht zuverlässig. Alexander von Humboldt nennt 1717 als das Jahr, wo mit dem Anbau der Kartoffel als Feldfrucht in Sachsen der Anfang gemacht worden sei. Alexander von Humboldts Angabe stammt vermutlich aus von Römers Staatsrecht und Statistik des Kurfürstentums Sachsen, 4. Band S. 75 (Leipzig 1803), wo es heifst: „Die Kartoffeln kamen erst im 18. Jahrhundert nach Sachsen, indem sie der Generalleutnant von Milkau bei seiner Zurückkunft aus Brabant 1716 oder 1717 mit nach Sachsen brachte“. Nach Engelhardts sächsischer Vaterlandskunde, bearbeitet von Professor Flathe, soll Unterwürschnitz bei Ölsnitz die Heimat unseres Kartoffelbaues sein; dort habe am Ende des 17. Jahrhunderts der Zimmergesell Hans Kummerlöw, der in England die Kartoffel kennen gelernt hatte, die erste in seines Vaters Garten gepflanzt. Der Pfarrer Jahn III., der seit 1704 in Würschnitz als Hilfsgeistlicher seines Vaters, seit 1710 im Pfarramte wirkte, soll nach mündlicher Überlieferung der erste gewesen sein, der sich mit Erfolg bemühte, die Kartoffel als Feldfrucht einzubürgern, was demnach sicher nicht vor 1705 geschehen sein könnte. Limmer in seiner Geschichte des Vogtlandes nennt das Jahr 1712 als dasjenige, seit dem der Kartoffelbau sich von Würschnitz aus über das Vogtland und Erzgebirge verbreitet habe. Neuere halten sich an die Angabe des Pfarrers Marbach in Schöneck, der in seinem 1731 herausgegebenen Buche „Das in der Freiheit lebende Schöneck“ sagt, die Kartoffeln seien „vor 50 und mehr Jahren“ im Vogtland noch ganz unbekannt gewesen. Dieser Angabe eines vogtländischen und im Vogtlande gut bewanderten Pfarrers, die das erste Bekanntwerden der Kartoffeln in die Zeit nach 1680 verweist, ist entschieden